

1. B. f. von Schütze
 Betrachtung Augusti,
 in Jena 1731
2. Anzeigen aus
 Jena 1730
3. Joh. Gerhard Jochims
 in der glaubigen Seele
 mit Gott Jena, 1730
4. Laur. Mayer
 in der annehmlichen
 Poln. Biuroth.
 Jena 1730

Reise.

Jahresmed.

Jel

Einer gläubigen Seele
herzinnigst = gehaltene

Gespräche

mit **S**ott,

Welche
das Biblische

Seelen = Kleinod
frommer Christen
ausmachen,

und zusammen getragen worden
durch

D. Johann Gerhard;

Denen Einfältigen und Kindern zum besten
wegen seiner Vortrefflichkeit besonders her-
ausgegeben im Jahr 1730.

J E N A ,

Zu finden bey Christian Franciscus Buchen,
im Waisenhause.

Handwritten text at the top of the page, likely a title or header, appearing as bleed-through from the reverse side.



Large, stylized handwritten text in the middle section of the page, possibly a name or a significant title.

Another line of large, stylized handwritten text, continuing the main content of the page.

Text block below the middle section, possibly a date or a specific reference, including the name 'D. Johann Gerhard'.

A section of text enclosed within a double-line border, likely a formal declaration or a specific note.

Text at the bottom of the page, possibly a signature or a concluding statement.





A. & Ω.

Geneigter Leser,



Egenwärtiges Trac-
tätlein enthält den
andern Theil des
vortrefflichen Bibli-

ſchen Seelen-Kleinods from-
mer Chriſten, welches der
gottſelige und um die Kirche
Chriſti hochverdiente hieſige

2

Theo-

Theologus D. JOHANN
 GERHARD verfertiget hat.
 Es verdienet dieser alte und
 theure Gottesgelahrte, daß
 man sein Gedächtniß zu erneu-
 ern suche, und dieses schöne
 Werck denen einfältigen und
 Kindern, als welchen zu gute
 es insonderheit geschrieben ist,
 bekant mache und in die Hän-
 de bringe.

Dieser Andere Theil begreiffet
 in sich ein geistliches Ge-
 spräch GOTTES des
 HEILIGEN, und einer
 gläubigen Seele; und
 weil

weil es blos aus einer sehr angenehmen Verbindung der aus-
erlesensten und deutlichsten
Sprüche heiliger Schrift be-
steht, in welchen die ganze
Ordnung des Heils verfasst
ist; so ist kein Zweifel, es
werde denen Einfältigen nicht
anders als angenehm seyn und
zu vieler Erbauung gereichen.

Der grosse und lebendige
GOTT aber gebe auch
diesem seinem Worte über-
schwängliche Krafft, daß
es in die Herzen aller, die
es lesen werden, fallen, un-
ter

ter sich tief wüurzeln , und
 über sich gesegnete Früchte
 zum ewigen Leben bringen
 möge , damit solchergestalt
 auch durch diese wenige
 Blätter die Verherrlichung
 seines heiligen Namens be-
 fördert werde.

Jena

den 8. April 1730.



Dieses Büchlein

Welches in sich begreift
 ein Geistlich Gespräch
 Gottes des H E R R N,
 und einer gläubigen Seele,



Das erste Capitel.

Göttliche Vermahnung.



Als Land ist mein, und ihr seyd
 Fremdlinge und Gäste für
 mir. (3. Buch Moses 25.
 v. 23.)

N 4

Antz

Antwort eines Christen.

Ich bin beyde dein Pilgrim und dein Bürger, wie alle meine Väter. (Ps. 39, v. 13.)

Ich bin ein Gast auf Erden, verbirge deine Gebote nicht für mir. (Ps. 119, v. 19.)

Göttl. Verm. Die Freude am HERRN ist euer Stärcke. (Nehem. 8, v. 10.)

Antwort. Das ist meine Freude, daß ich mich zu GOTT halte, und meine Zuversicht setze auf den HERRN, HERRN. (Ps. 73, v. 28.)

Mein Leib und Seel freuen sich in dem lebendigen GOTT. (Ps. 84, 3.)

Göttl. Verm. Erkennet doch, daß der HERR seine Heiligen wunderbarlich führet. (Ps. 4, v. 4.)

Antw. Gelobet sey der HERR, daß er hat eine wunderliche Güte mir beweiset in einer festen Stadt. (Ps. 31, v. 22.)

HERRN

HERR du leitest mich nach deinem Rath, und nimmst mich endlich mit Ehren an. (Ps. 73. v. 24.)

Göttl. Verm. Seyd stille und erkennet daß ich **GOTT** bin, ich will Ehre einlegen auf Erden. (Ps. 46. v. 11.)

So spricht der **HERR**, der Heilige in Israel, wenn ihr stille bleibet, so wird euch geholffen, durch stille seyn und Hoffen werdet ihr starck seyn. (Es. 30. v. 15.)

Antw. Meine Seele ist stille zu **GOTT**, der mir hilfft. Denn er ist mein Hort, meine Hülffe, mein Schutz, daß mich kein Fall stürzen wird, wie groß er ist. (Ps. 62. v. 1. 2.)

Göttl. Verm. Ich will nicht von deinem Hause Farren nehmen, noch Böcke aus deinen Ställen. Meinst du, daß ich Ochsen-Fleisch essen wolle, oder Bocks-Blut trincken? Opffere **GOTT** Danck, und bezahle dem Höchsten deine Gelübde. (Ps. 50. v. 9. 13. 14.)

Antwort. Ich will den Namen **Gottes** loben mit einem Lied, und will ihn

ihn hoch ehren mit Dancken. Das
wird dem HErrn baß gefallen, denn
ein Farr, der Hörner und Klauen hat.
(Ps. 69. v. 31. 32.)

Ich will dich preisen in der groß-
sen Gemeine, ich will meine Gelübde
bezahlen, für denen, die ihn fürchten.
(Ps. 22. v. 26.)

Göttl. Verm. Der HERR
hat einen Becher in der Hand, und mit
starckem Wein voll eingeschencfet, und
schencket aus demselben. (Ps. 75. v. 9.)

Antwort. HErr, du hast dein
nem Volck ein hartes erzeiget, du hast
uns einen Trunck Weins gegeben, daß
wir daumelten. (Ps. 60, 5.)

Ich will den heilsamen Kelch neh-
men, und des HErrn Namen predigen.
(Ps. 116. v. 13.)

Göttl. Verm. Höre mein Volck,
ich will unter dir zeugen, Israel du solt
mich hören. (Ps. 81, 9.)

Heute so ihr des HErrn Stim-
me höret, so verstocket eure Herzen
nicht. (Ps. 95, 7. 8. Hebr. 3, 7. 8.
Cap. 4, 7.)

Antw.

Antwort. Nede Herr, denn dein Knecht höret. (1 Sam. 3, 9.)

Ach daß ich hören solte, daß Gott der Herr redet. (Ps. 85, 9.)

Göttl. Verm. Die Weißheit Gottes spricht: Ich liebe, die mich lieben, und die mich frühe suchen, finden mich. (Spr. Sal. 8, 17.)

Antwort. HERR, früh wollest du meine Stimme hören, frühe will ich mich zu dir schicken, und darauf mercken. (Ps. 5, 4.)

Von Herzen begehre ich dein des Nachts, darzu mit meinem Geist in mir, wache ich frühe zu dir. (Es. 26, 9.)

Göttl. Verm. Höret ihr Himmel, und Erde nimm zu Ohren, denn der Herr redet. (Es. 1, 2.)

Antw. HERR, laß mich frühe hören deine Gnade, denn ich hoffe auf dich. (Ps. 143, 6.)

Göttl. Vermahn. Suchet den Herrn, weil er zu finden ist, ruffet ihn an, weil er nahe ist. (Es. 55, 8.)

Antw. Mein Herz hält dir für dein Wort, ihr sollt mein Anlitz suchen,

darum suche ich auch HErr dein Ant-
 lich. (Ps. 27, 8.)

In der Zeit meiner Noth suche
 ich den HErrn. (Ps. 77, 3.)

Göttl. Verm. Ich bin barm-
 herzig, spricht der HERR, und will
 nicht ewiglich zürnen, allein erkenne dei-
 ne Missethat, daß du wider den HErrn
 deinen Gott gesündigt hast. (Jerem.
 3, 12, 13.)

Antwort. Gott sey mir gnädig
 nach deiner Güte, und tilge meine Sün-
 de nach deiner grossen Barmherzigkeit,
 denn ich erkenne meine Missethat, und
 meine Sünde ist immer für mir. (Ps.
 51, 3, 4.)

Göttl. Verm. Wilt du dich
 Israael bekehren, so bekehre dich zu mir,
 spricht der HErr. (Jer. 4, 1.)

So spricht der HERR, bekehret
 euch zu mir von ganzem Herzen, mit
 Fasten, mit Weinen, mit Klagen. (Joel.
 2, v. 12.)

Antw. Bekehre du mich HErr,
 so werde ich bekehret, denn du HERR
 bist

bist mein Gott, da ich bekehret ward,
thät ich Buße. (Jer. 31, 18. 19.)

Göttl. Verm. Ein Weiser rühme sich nicht seiner Weißheit, ein Starcker rühme sich nicht seiner Stärcke, ein Reicher rühme sich nicht seines Reichthums, sondern wer sich rühmen will, der rühme sich des, daß er mich wisse und kenne, daß ich der H E R R bin, der Barmherzigkeit, Recht und Gericht übet auf Erden, denn solches gefället mir, spricht der HErr. (Jer. 9, 23. 24.)

Antwort. Ich gehe einher in der Krafft des HErrn, HErrn, ich preiße deine Gerechtigkeit alleine. (Ps. 71. v. 16.)

Es sey ferne von mir rühmen, denn allein von dem Creuz unsers HErrn Jesu Christi, durch welchen mir die Welt gecreuziget ist, und ich der Welt. (Gal. 6, 14.)

Göttl. Verm. Dein Schaden ist verzweifelt böse, und deine Wunden sind unheilbar, was schreyest du über deinen Schaden, und über deinen verzweifelt bösen Schmerzen? Habe ich

Dir doch solches gethan, um deiner grossen
Missethat, und um deiner starcken Sün-
de willen. (Jer. 30, 12. 15.)

Von der Fusssohlen an, bis aufs
Haupt ist nichts gesundes an euch, son-
dern Wunden und Striemen und Ei-
terbeulen, die nicht geheftet noch ver-
bunden, noch mit Oele gelindert sind.
(Esa. 1, 6.)

Antwort. Es ist nichts gesun-
des an meinem Leibe für deinem Dräu-
en, und ist kein Friede in meinen Ge-
beinen für meiner Sünde. Meine
Wunden stincken und eytern für mei-
ner Thorheit. (Ps. 38, 4. 6.)

Göttl. Verm. Kehre wieder,
kehre wieder, o Sulamith, kehre wieder,
kehre wieder. (Hohel. Sal. 6, 12.)

Kehre wieder, kehre wieder, wie
lange wilt du in der Irre gehen? (Jer.
31, 21. 22.)

Antwort. Ich will mich auf-
machen (ich will wieder umkehren) und
zu meinem Vater gehen. (Luc. 15, 18.)

Göttl. Verm. Ihr solt euch
nicht Schätze sammeln auf Erden, da
sie

sie die Motten und der Rost fressen,
und da die Diebe nachgraben und steh-
len. Sammet euch aber Schätze im
Himmel, da sie weder Motten noch
Rost fressen, und da die Diebe nicht
nachgraben und stehlen. Denn wo
euer Schatz ist, da ist auch euer Herz.
(Matt. 6, 19. 20. 21.)

Antwort. HERR, wenn ich
nur dich habe, so frage ich nichts nach
Himmel und Erden. Wenn mir
gleich Leib und Seele verschmachtet, so
bist du doch GOTT allezeit meines Her-
zens Trost und mein Theil. (Ps. 73,
25. 26.)

Göttl. Verm. Man wird euch
für Fürsten und Könige führen um mei-
net willen, wer mich bekennet für den
Menschen, den will ich bekennen für
meinem himmlischen Vater. (Matt. 10,
18. 32.)

Antwort. Ich rede von deinen
Zeugnissen für Königen, und schäme
mich nicht. (Ps. 119, 46.)

Göttl. Verm. Christus spricht:
Eins ist noth. (Luc. 10, 42.)

Antw

Antwort. Erhalte mein Herz bey dem einigen, daß ich deinen Namen fürchte. (Ps. 86, 11.)

Göttl. Verm. Christus spricht zu dem Krancken, welchen er gesund gemachet: Siehe zu, du bist gesund worden, sündige fort nicht mehr, daß dir nicht etwas ärgers wiederfahre. (Joh. 5, 14.)

Antwort. Ich habe mir fürgesetzt, ich will mich hüten, daß ich nicht sündige. (Ps. 39, 2.)

Göttl. Verm. Was ist euer Leben? Ein Dampff ist's, der eine kleine Zeit währet, darnach verschwindet. (Jac. 4, 14.)

Antwort. HERR, lehre mich doch, daß es ein Ende mit mir haben muß, und mein Leben ein Ziel hat, und ich davon muß. Siehe, meine Tage sind einer Handbreit bey dir, und mein Leben ist wie nichts für dir. (Ps. 39, 5. 6.)

Lehre uns bedencken, daß wir sterben müssen, auf daß wir klug werden. (Ps. 90, 12.)

Göttl.

Gött. Verm. Sey getreu bis an den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben. (Offenb. Joh. 2, 10.)

Dieses befehle ich dir, daß du eine gute Ritterschafft übest, und habest Glauben und gut Gewissen. (1 Tim. 1, 18. 19.)

Antwort. Ich habe einen guten Kampff gekämpffet, ich habe den Lauff vollendet, ich habe Glauben behalten, hinfort ist mir beygelegt die Krone der Gerechtigkeit, welche mir der HERR an jenem Tage geben wird. (2 Tim. 4, 7. 8.)

Göttl. Verm. Ich weiß deine Wercke. (Off. Joh. 3, 8.)

Antwort. HERR du erforschest mich, und kennest mich, ich sehe oder stehe, so weißt du es, du verstehest meine Gedancken von ferne. Ich gehe oder liege, so bist du um mich, und siehest alle meine Wege. Denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge, daß du HERR nicht alles wissest. (Ps. 139, 1. 2. 3. 4.)

Göttl.

Göttl. Verm. Ich komme bald,
de, Amen. (Off. Joh. 22, 20.)

Antwort. Ja komm H E R R
J E S U. (Off. Joh. 22, 20.)

§§§§ §§§§ §§:§§ §§§§ §§§§

Das andre Capitel.

Gnädige Verheißung
Gottes.

Sürchte dich nicht, ich bin dein
Schild und dein sehr grosser Lohn.
(1 B. Mos. 15, 1.)

Antwort des Glaubens.

Ob ich schon wandele im finstern
Thal, fürchte ich kein Unglück, denn du
Herr bist bey mir. (Ps. 23, 4.)

Du

Du krönest mich mit Gnaden, wie mit einem Schilde. (Ps. 5, 13.)

Gnäd. Verb. Ich bin der HERR dein Arzt. (2B. Mos. 15, 26.)

Antwort. Heile du mich HERR, so werde ich heil, hilf du mir, so ist mir geholffen. (Jer. 17, 14.)

Gn. Verb. Gehet ihr nun, daß ichs alleine bin, und ist kein Gott neben mir? Ich kan tödten und lebendig machen, ich kan schlagen und heilen. (5B. Mos. 32, 39.)

Antw. Du lässest mich erfahren viel und grosse Angst, und machst mich wieder lebendig, und holest mich wieder aus der Tieffe der Erden heraus. (Ps. 71, 20.)

Gn. Verb. Der HERR tödtet und machet lebendig, er führet in die Hölle und wieder heraus. (1 Sam. 2. v. 6.)

Antwort. Kommt, wir wollen wieder zum HERRN, denn er hat uns zerrissen, er wird uns auch heilen, er hat uns geschlagen, er wird uns auch verbinden. (Hosea. 6. v. 1.)

Gn.

Gn. Verb. GOTT spricht zu Salomo: Ich habe dein Gebet und Flehen gehört, daß du für mir gesehet hast. (1. Kön. 9, 3.)

Antwort. Das ist mir lieb, daß der HERR meine Stimme und mein Flehen höret, daß er seine Ohren zu mir neiget. (Ps. 116, 1. 2.)

Der HERR höret mein Weinen, der HERR höret mein Flehen, mein Gebet nimmt der HERR an. (Ps. 6, 9. 10.)

Gn. Verb. Ich will dich unterweisen, und dir den Weg zeigen, den du wandeln solt, ich will dich mit meinen Augen leiten. (Ps. 32, 8.)

Antwort. HERR zeige mir deine Wege, und lehre mich deine Steige, leite mich in deiner Wahrheit und lehre mich. (Ps. 25, 4. 5.)

Thue mir kund den Weg, darauf ich gehen soll, denn mich verlanget nach dir. Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen, denn du bist mein Gott, dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn. (Ps. 143, 8. 10.)

Gn.

Gn. Verb. Ihr Heiligen, lob-
singt dem HErrn, dancket und preiset
seine Heiligkeit. Denn sein Zorn
währet einen Augenblick, und er hat
Lust zum Leben. (Ps. 30, 5. 6.)

Antw. Ich dancke dir HErr,
daß du zornig bist gewesen über mich,
und dein Zorn sich gewendet hat, und
tröstest mich. (Es. 12, 1.)

Gn. Verb. Ruffe mich an in
der Noth, so will ich dich erretten, so
solt du mich preisen. (Ps. 50, 15.)

Antw. Ich ruffe an mit meiner
Stimme den HErrn, so erhört er mich
von seinem heiligen Berge. (Psal. 3.
v. 5.)

Wenn ich ruffe, so werde ich inne,
daß du mein Gott bist. (Ps. 56, 10.)

Gn. Verb. Wer Danck opfert,
der preiset mich, und das ist der Weg,
daß ich ihm zeige das Heyl Gottes.
(Ps. 50, 23.)

Antw. Mein Herz ist frölich
in dem HErrn, denn ich freue mich sei-
nes Heyls. (1 Sam. 2, 1.)

Gn.

Gn. Verb. Ich will ihm zeigen
mein Heyl. (Ps. 91, 16.)

Antw. Siehe **GOTT** ist mein
Heyl, ich bin sicher und fürchte mich
nicht, denn **GOTT** der **HERR** ist meine
Stärke und mein Psalm, und ist mein
Heyl. (Esa. 12, 2.)

Gn. Verb. Ich will ihn sätti-
gen mit langen Leben. (Ps. 91, 16.)

Antw. Er bittet dich ums Leben,
so giebst du ihm langes Leben immer
und Ewiglich. (Ps. 21, 5.)

Nasse meine Seele nicht hin mit
den Sündern, noch mein Leben mit den
Blurdürstigen. (Ps. 26, 9.)

Mein **GOTT** nimm mich nicht
weg in der Helffte meiner Tage. (Psal.
102, 25.)

Gn. Verb. Meine Lust ist bey
den Menschen-Kindern. (Spr. Sal.
8, 31.)

Antwort. Was ist der Mensch,
daß du sein gedencst und des Men-
schen-Kind, daß du dich sein annimmst?
(Ps. 8, 5.)

Gn.

Gn. Verb. Waschet, reiniget euch, thut euer böses Wesen von meinen Augen, wenn eure Sünde gleich Blutroth ist, soll sie doch Schneeweiß werden, und wenn sie gleich ist wie Rosinfarbe, soll sie doch wie Wolle werden. (Ez. 1, 16. 18.)

Antw. Wasche mich wohl von meiner Missethat, und reinige mich von meiner Sünde, entsündige mich mit Söpen, daß ich rein werde, wasche mich, daß ich Schneeweiß werde, Errette mich von den Blutschulden, Gott, der du mein Gott und Heyland bist. (Ps. 51, 4. 9. 16.)

Gn. Verb. Ich habe dich bey deinem Namen geruffen du bist mein. (Ez. 43, 1.)

Ich gelobete dir und gab mich mit dir in einen Bund, spricht der Herr, Herr, daß du soltest mein seyn. (Ez. 16, 8.)

Antw. Ich bin dein, hilff mir, denn ich suche deine Befehle. (Ps. 119, 94.)

Mein Freund ist mein, und ich bin seyn. (Hohel. Sal. 2, 16.)

Gn.

Gn. Verb. Fürchte dich nicht,
denn ich bin bey dir. (Esa. 43, 5.)

Antwort. Ich liege und schlafe
und erwache, denn der **HERR** erhält
mich. Ich fürchte mich nicht für viel
hundert tausenden, die sich umher wie
der mich legen. (Ps. 3, 6. 7.)

Ob ich schon wanderte im finstern
Thal, so fürchte ich kein Unglück, denn
du bist bey mir. (Ps. 23, 4.)

Der **HERR** ist bey mir, darum
fürchte ich mich nicht. (Ps. 118, 6.)

Gn. Verb. Ich, ich tilge deine
Übertretung um meinet willen, und ge-
dencke deiner Sünde nicht. (Esa. 43.
v. 25.)

So spricht der **HERR**, Ich will
ihnen ihre Missethat vergeben, und ih-
rer Sünde nicht mehr gedencken. (Jer.
31, 34.)

Antw. Gedencke **HERR** nicht
der Sünde meiner Jugend und meiner
Übertretung, um deines Namens wil-
len **HERR** sey gnädig meiner Missethat,
die da groß ist. (Ps. 25, 7. 11.)

Lobe den HERRN meine Seele,
und vergiß nicht, was er dir gutes ge-
than hat. Der dir alle deine Sünde
vergiebet, und heilet alle deine Gebrea-
chen. (Ps. 103, 2. 3.)

Gnäd. Verb. Wendet euch zu
mir, so werdet ihr selig aller Welt En-
de, denn ich bin GOTT und keiner mehr,
(Es. 45, 22.)

Fraget nach dem HERRN
suchet sein Antlitz allewege. (Psal.
105, 4.)

Antwort. Mein Herz hält die
für dein Wort, ihr sollt mein Antlitz su-
chen, darum suche ich auch HERR dein
Antlitz. (Ps. 27, 8.)

Gn. Verb. In meine Hände
habe ich dich gezeichnet. (Es. 49, 16.)

Antwort. In deine Hände be-
fehl ich meinen Geist, du hast mich er-
löset, HERR du getreuer GOTT.
(Ps. 31, 6.)

Gn. Verb. Ich habe dich ein
klein Augenblick verlassen, aber mit
grosser Barmherzigkeit will ich dich
B samm

sammeln. Ich habe mein Angesicht im Augenblick des Zorns ein wenig für dir verborgen, aber mit ewiger Gnade will ich mich dein erbarmen, spricht der HERR dein Erlöser. (Es. 54, 7. 8.)

Antwort. Verbirge dein Antlitz nicht vor mir, und verstoffe nicht im Zorn deinen Knecht, denn du bist meine Hülffe, laß mich nicht, und thue nicht von mir die Hand ab, GOTT mein Heyl. (Ps. 27, 9.)

Gn. Verb. Ich habe geschworen, daß ich nicht über dich zürnen, noch dich schelten will. Denn es sollen wol Berge weichen und Hügel hinfallen, aber meine Gnade soll nicht von dir weichen, und der Bund meines Friedes soll nicht hinfallen, spricht der HERR dein Erbarmen. (Es. 54, 9. 10.)

Antwort. Du wollest deine Barmherzigkeit von mir nicht wenden, laß deine Güte und Treue allewege mich behüten. (Ps. 40, 12.)

Gn.

Gnäd. Verb. So spricht der Hohe und Erhabene, der ewiglich wohnet, dessen Name heilig ist, der ich in der Höhe und im Heiligthum wohne, und bey denen die zerschlagenes und gedemüthigtes Geistes sind, auf daß ich erquicke den Geist der Gedemüthigten, und das Herz der Zerschlagenen. (Es. 57, 15.)

Antw. Ein geängstetes und zerschlagen Herz wirst du GOTT nicht verachten. (Ps. 51, 19.)

Gn. Verb. Ich will nicht immer hadern, noch ewiglich zürnen, sondern es soll von meinem Angesicht ein Geist wehen, und ich will Odem machen. (Es. 57, 16.)

Antw. Barmherzig und gnädig ist der HERR, geduldig und von grosser Güte, er wird nicht immer hadern noch ewiglich Zorn halten. (Psal. 103, 8.9.)

Gn. Verb. Es soll geschehen, ehe sie ruffen will ich antworten, wenn sie noch reden, will ich hören. (Es. 65. v. 24.)

B 2

Antw

Antwort. Wenn ich ruffe zu dir
HERR mein Hort, so schweige mir
nicht. Höre die Stimme meines Fle-
hens, wenn ich zu dir schreye. (Ps. 28.
v. 1. 2.)

Wenn ich dich anruffe, so erhö-
re mich bald. (Ps. 102, 3.)

Gn. Verb. Ich will euch trös-
ten, wie einen seine Mutter tröstet. (Es.
66, 13.)

Antw. Ich hatte viel Beküm-
merniß in meinem Herzen, aber deine
Eröstung ergöteten meine Seele. (Ps.
94, 19.)

Gn. Verb. Wenn sich ein Mann
von seinem Weibe scheiden läßet, und
sie zeucht von ihm, und nimt einen an-
dern Mann, darf er sie auch wieder an-
nehmen? Ist's nicht also, daß das Land
verunreiniget würde? Du aber hast
mit vielen Buhlern gehuret, doch komm
wieder zu mir, spricht der HERR.
(Jerem. 3, 1.)

Antwort. Ich will mich aufma-
chen, und zu meinem Vater gehen, und
zu ihm sagen; Vater, ich habe gesündi-
get

get im Himmel und vor dir, und bin fort nicht mehr werth, daß ich dein Sohn heiße. (Luc. 15, 18. 19.)

Gn. Verb. So ihr mich von ganzem Herzen suchet, will ich mich von euch finden lassen. (Jer. 29, 13. 14.)

Der Herr ist mit euch, weil ihr mit ihm seyd, und wenn ihr ihn suchet, wird er sich von euch finden lassen. (2 Chron. 15, 2.)

Antw. Ich will aufstehen und suchen, den meine Seele liebet, da ich ein wenig fürüber kam, fand ich, den meine Seele liebet. (Hohel. 5, 2. 4.)

Gn. Verb. Ich wills mit allen Heyden ein Ende machen, züchtigen will ich dich mit massen, daß du dich nicht unschuldig haltest. (Jer. 30, 11.)

Antw. Züchtige mich HERR, doch mit massen, und nicht in deinem Grimm, auf daß du mich nicht aufreißest. Schütte aber deinen Zorn über die Heyden, so dich nicht kennen, und über die Geschlechter so deinen Namen nicht anrufen. (Jer. 10, 24. 25.)

Gn. Verb. Es soll meine Lust seyn, daß ich ihnen gutes thun soll. (Jer. 32, 41.)

Antw. Ich hoffe aber darauf, daß du so gnädig bist, mein Herz freuet sich, daß du so gerne hilffst. (Ps. 13, 6.)

Gn. Verb. Ich will mich meiner Herde selbst annehmen, und sie suchen wie ein Hirte seine Schafe suchet, wenn sie von seiner Herde verirret sind, also will ich meine Schafe suchen. (Ez. 34, 11. 12.)

Antw. Ich bin wie ein verirret und verlohren Schaf, suche deinen Knecht, denn ich vergesse deiner Gebote nicht. (Ps. 119, 176.)

Gn. Verb. Ich will euch ein neu Herz, und einen neuen Geist in euch geben, und will das steinerne Herz aus eurem Fleisch wegnehmen, und euch ein fleischern Herz geben. (Ez. 36, 26. 27.)

Antw. Schaffe in mir Gott ein reines Herz, und gib mir einen neuen gewissen Geist. (Ps. 51, 12.)

Gn. Verb. Die Gnade, so ich euch erzeugen will, wird seyn wie eine Thau

Ehau, Wolcke des Morgens, und wie ein Ehau der früh Morgens sich ausbreitet. (Hos. 6, 4.)

Antw. Fülle uns früh mit deiner Gnade, so wollen wir rühmen und fröhlich seyn, unser Leben lang. (Ps. 90. v. 14.)

Gn. Verb. Was soll ich aus dir machen Ephraim? soll ich dich schützen Israel? soll ich nicht billig ein Adama aus dir machen, und dich wie Zebboim zurichten? Aber mein Herz ist anders Sinnes, meine Barmherzigkeit ist zu brünstig, daß ich nicht thun will nach meinem grimmigen Zorn, noch mich Lehren Ephraim gar zu verderben. Denn ich bin G O T und nicht ein Mensch, und bin der Heilige unter dir. (Hos. II, 8. 9.)

Antw. Ach H E R R straf mich nicht in deinem Zorn, und züchtige mich nicht in deinem Grimm, H E R R sey mir gnädig, denn ich bin schwach. (Ps. 6, 2, 3.)

Gn. Verb. Ich will sie aus der Höllen erlösen, und vom Tode erretten. Tod, ich will dir ein Gift seyn, Hölle,

ich will dir eine Pestilenz seyn. (Hos. 13, 14.)

Antw. HERR du hast meine Seele aus der Hölle geführet, du hast mich lebendig behalten, da die in die Hölle führen. (Ps. 30, 4.)

Wir haben einen GOTT der da hilft, und einen HERRN HERRN der vom Tode errettet (Ps. 68, 21.)

Gn. Verb. Ich will Israel wie ein Thau seyn, daß er soll blühen wie eine Rose, und seine Wurzeln sollen ausschlagen wie Libanon. Und seine Zweige sich ausbreiten, daß er sey so schön als ein Delbaum, und soll so guten Geruch geben wie Libanon. (Hos. 14, 6. 7.)

Antw. Ich werde bleiben wie ein grüner Delbaum im Hause Gottes, verlasse mich auf Gottes Güte immer und ewiglich. (Ps. 52, 10.)

Gn. Verb. Ich will in dir lassen übrig bleiben ein arm gering Volck, die werden auf des HERRN Namen trauen. (Zephan. 3, 12.)

Antw. Wenn uns der HERR
Ze

Zebaoth nicht ein weniges liesse überbleiben, so wären wir wie Sodom und gleich wie Gomorra. (Es. 1, 9.)

Gn. Verb. So spricht der HERR Zebaoth, kehret euch zu mir, so will ich mich zu euch kehren. (Zach. 1, 3.)

Antw. HERR, kehre dich doch wieder zu uns, und sey deinen Knechten gnädig. (Ps. 90, 13.)

Gn. Verb. Wer euch antastet, der tastet meinen Augapffel an. (Zach. 2, 8.)

Antw. Behüte mich wie einen Augapffel im Auge, beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel. (Ps. 17, 8.)

Gn. Verb. Siehe, ich habe deine Sünde von dir genommen. (Zach. 3, 4.)

Antwort. Du hast dich meiner Seelen herzlich angenommen, daß sie nicht verdürbe, denn du würffst meine Sünde hinter dich zurücke. (Esa. 38. v. 17.)

Wo ist solch ein GOTT wie du bist, der die Sünde vergiebet, und er
 B 5 läßt

läſſet die Miſſethat denen übrigen ſeines Erbtheils? Er wird ſich unſer wieder erbarmen, unſere Miſſethat dämpffen, und all unſere Sünde in die Tieffe des Meers werffen. (Mich. 7, 18. 19.)

Sn. Verb. Die Starcken be-
dürffen des Arztes nicht, ſondern die
Krancken. Ich bin kommen die Sün-
der zur Buſſe zu beruffen, und nicht die
Frommen. (Matt. 9, 12. 13.)

Antwort. Das iſt ie gewißlich
war, und ein theures werthes Wort,
daß JEſus Chriſtus kommen iſt in die
Welt die Sünder ſelig zu machen, un-
ter welchen ich der vornehmſte bin.
Aber darum iſt mir Barmherzigkeit
wiederfahren, auf daß an mir fürnem-
lich JEſus Chriſtus erzeigte alle Ge-
dult zum Exempel denen, die an ihn
glauben ſollen zum ewigen Leben.
(1 Tim. 1, 15. 16.)

Sn. Verb. Kommt her zu mir
alle, die ihr mühselig und beladen ſeyd,
ich will euch erquickten, ſo werdet ihr
Ruhe finden für eure Seele. (Matt. 11,
28. 29.)

Antw.

Antw. Du erhörest Gebet, darum kommt alles Fleisch zu dir. Unser Missethat drücket uns hart, du wollest unsere Sünde vergeben. (Psal. 65. v. 3. 4.)

Gn. Verb. Wer an den Sohn Gottes gläubet, der kommt nicht in das Gericht. (Joh. 3, 18.)

Wahrlich, wahrlich ich sage euch, wer mein Wort höret, und gläubet dem der mich gesand hat, der hat das ewige Leben, und kommt nicht in das Gerichte, sondern er ist vom Tode zum Leben hindurch gedrungen. (Joh. 5, 24.)

Antw. Gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht, denn für dir ist kein Lebendiger gerecht. (Ps. 143, 2.)

Gn. Verb. Wer des Wassers trincken wird, das ich ihm gebe, den wird ewiglich nicht dürsten, sondern das Wasser das ich ihm geben werde, das wird in ihm ein Brunnen werden, so in das ewige Leben quillet. (Joh. 4, 14.)

Antw. HERR gib mir dasselbige Wasser, auf daß mich nicht dürste. (Joh. 4, 15.)

Gn. Verb. Es kan niemand zu mir kommen, es sey denn daß ihn der Vater ziehe, der mich gesand hat. (Joh. 6, 44.)

Antw. Zuech mich nach dir, so lauffen wir. (Hohel. Sal. 1, 4.)

Gn. Verb. Warlich, warlich, ich sage euch, so jemand mein Wort wird halten, der wird den Tod nicht sehen ewiglich. (Joh. 8, 51.)

Antw. Ich werde nicht sterben, sondern leben, und des HERRN Werck verkündigen. (Ps. 118, 17.)

Gn. Verb. Ich bin ein guter Hirte. (Joh. 10, 12.)

Antw. Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. (Ps. 23, 1.)

Gn. Verb. Ich kenne die meinen, und bin bekant den meinen. (Joh. 10, 14.)

Antw. Ich freue mich, und bin frölich über deiner Güte, daß du mein Elend ansiehst, und erkennest meine Seele in der Noth. (Ps. 31, 8.)

Gn.

Gn. Verb. Ich bin die Auferstehung und das Leben, wer an mich gläubet, der wird leben, ob er gleich stirbe, und wer da lebet und gläubet an mich, der wird nimmermehr sterben. (Joh. 11, 25. 26.)

So spricht der Herr, siehe, ich will eure Gräber aufthun, und will euch mein Volck aus denselben heraus holen. (Ezech. 37, 12.)

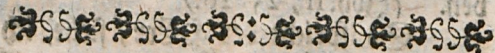
Antw. Ich weis, daß mein Erlöser lebet, und er wird mich hernach aus der Erden wieder auferwecken. Und werde darnach mit dieser meiner Haut umgeben werden, und werde in meinem Fleische Gott sehen. Denselben werde ich mir sehen, und meine Augen werden ihn schauen und kein Fremder. (Hiob. 19, 25. 26. 27.)

Gn. Verb. Ich will dem Durstigen geben von dem Brunn des lebendigen Wassers. (Off. Joh. 21, 6.)

Antw. GOTT du bist mein Gott, frühe wache ich zu dir, es dürstet meine Seele nach dir, mein Fleisch verlanget nach dir, in einem trockenen
B 7
und

und durren Lande, darinnen kein Wasser ist. (Ps. 63, 2.)

Meine Seele dürstet nach dir wie ein durren Land. (Ps. 143, 6.)



Das dritte Capitel.

Gläubiges Gebet.

DEr H E R R unser G O T sey mit uns, wie er gewesen ist mit unsern Vätern. Er verlasse uns nicht, und ziehe seine Hand nicht ab von uns, zu neigen unser Herz zu ihm, daß wir wandeln in allen seinen Wegen, und halten seine Gebot, Sitten und Rechte. (1 Kön. 8, 57. 58.)

Göttliche Antwort.

Ich will euch ein einträchtig Herz geben, und einen neuen Geist in euch geben,

ben, und will das steinerne Herz wegnehmen aus eurem Leibe, und ein fleischern Herz geben, auf daß sie in meinen Sitten wandeln, und meine Rechte halten, und darnach thun. (Ezech. 11, 19. 20.)

Gl. Gebet. Die Angst meines Herzens ist groß, führe mich aus meinen Nöthen. (Ps. 25, 17.)

Antw. Ich bin bey dir in der Noth, und will dich heraus reißen, (Ps. 91, 15.)

Ich wohne bey denen, so zuschlagenes und demüthiges Geistes sind, auf daß ich erquickte den Geist der Bedemüthigten, und das Herz der Zerschlagenen. (Es. 57, 15.)

Gl. Gebet. Siehe an meinen Jammer und Elend, und vergib mir alle meine Sünde. (Ps. 25, 18.)

Antw. Ich vertilge deine Missethat, wie eine Wolcke, und deine Sünde wie den Nebel. (Esa. 44, 22.)

Gl. Gebet. Herr auf dich traue ich, laß mich nimmermehr zu schanden werden. (Ps. 31, 2. Ps. 71, 1.)

Antw.

Antw. Wer auf mich trauet,
wird das Land erben, und meinen heiligen
Berg besitzen. (Esa. 57, 13.)

Gl. Gebet. Verlaß mich nicht,
HERR mein Gott, sey nicht ferne von
mir (Ps. 38, 22.)

Antw. Ich will euch nicht Weis-
sen lassen. (Joh. 14, 18.)

Gl. Gebet. Erwecke dich HERR,
warum schläffest du? Wache auf, und
verstoß uns nicht so gar. (Ps. 44, 24.)

Antw. Ich will die müden See-
len erquickten, und die bekümmerten
Seelen sättigen. Darum bin ich auf-
gewacht und sahe auf, und habe so
sanfte geschlafen. (Jer. 31, 25. 26.)

Gl. Gebet. Zehle meine Stucht
fasse meine Thränen in einen Sack,
ohne Zweifel du zehlest sie. (Ps. 56, 9.)

Antw. Auch eure Haar auf dem
Haupt sind alle gezehlet. (Matth. 10,
v. 30.)

Gl. Gebet. Weise mir HERR
deinen Weg, daß ich wandele in dei-
ner Wahrheit. (Ps. 86, 11.)

Antw.

Antw. Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. (Joh. 14. v. 6.)

Gl. Gebet. Verwirff mich nicht in meinem Alter, verlaß mich nicht wenn ich schwach werde, verlaß mich nicht Gott im Alter, wenn ich grau werde. (Ps. 71, 9. 18.)

Antw. Ich will euch tragen bis ins Alter, und bis ihr grau werdet, ich wills thun, ich will heben und tragen und erretten. (Esai 46, 4.)

Gl. Gebet. Ach Herr verleihe immerdar Friede zu unser Zeit in Israel. (Sirach 50, 25.)

Antw. Ich will sie des Gebets um Friede und Treue gewehren. (Jer. 33, 6.)

Gl. Gebet. Herr unser Gott, laß deine Gnade stets bey uns bleiben, und erlöse uns so lange wir leben. (Sir. 50. 26.)

Antw. Es sollen wohl Berge weichen, und Hügel hinfallen, aber meine Gnade soll nicht von dir weichen, und der Bund meines Friedes soll nicht hin

hinfallen, spricht der Herr dein Erbarmen. (Esai 54, 10.)

Gl. Gebet. Ach Herr, ich habe gesündigt, und erkenne meine Missethat, ich bitte und flehe, vergib mir o Herr, vergib mirs, laß mich nicht in meinen Sünden verderben, und laß die Straffe nicht ewiglich auf mir bleiben. (Geb. Man. v. 12. 13. 14.)

Antw.. Sey getrost mein Sohn, deine Sünde sind dir vergeben. (Matth. 9, 2.)

Gl. Gebet. Bleibe bey uns, denn es will Abend werden, und der Tag hat sich geneiget. (Luc. 24, 29.)

Du bist der Trost Israel und ihr Nothhelffer, warum stellest du dich als wärest du ein Gast im Lande, und als ein Frembder, der nur über Nacht darinnen bleibet. (Jer. 14, 8.)

Antw. Ich bin bey euch alle Tage bis an der Welt Ende. (Matth. 28, 20.)

Gl. Gebet. Ich habe Lust abzuschneiden, und bey Christo zu seyn. (Phil. 1, 23.)

Antw.

Antw. Warlich, ich sage dir,
heute wirst du mit mir im Paradeiß
seyn. (Luc. 23, 43.)



Das vierdte Capitel.

Klag eines geängsteten
Herzens.

WAch Herr, wie lange wilt du mein
so gar vergessen? Wie lange
verbirgest du dein Antlitz vor mir?
Wie lange soll ich sorgen in meiner
Seele, und mich ängsten in meinem
Herzen täglich. (Ps. 13, 2. 3.)

Göttlicher Trost.

Ich habe mein Angesicht im Au-
genblick des Zorns ein wenig vor dir
verborgen, aber mit ewiger Gnade will
ich mich dein erbarmen. (Es. 54, 8.)

Kla

Klage. Sey nicht ferne von mir, denn Angst ist nahe, und es ist kein Helffer. (Ps. 22, 12.)

Trost. Ich bin bey ihm in der Noth, und will ihn heraus reissen, und zu Ehren machen. (Ps. 91, 15.)

Klage. GOTT hilf mir, denn das Wasser gehet mir biß an die Seele. Ich versincke im tieffen Schlamm, da kein Grund ist, ich bin im tieffen Wasser, und die Fluth will mich ersäuffen. (Ps. 69. 2.3.)

Trost. Fürchte dich nicht, so du durchs Wasser gehest, will ich bey dir seyn, daß dich die Ströme nicht sollen ersäuffen. (Es. 43, 2.)

Klage. Mein Vater und Mutter verlassen mich. (Ps. 27, 10.)

Ich bin ein Scheu worden meinen Verwandten. (Ps. 31, 12.)

Du machest, daß meine Freunde und Nächsten, und meine Verwandte sich fern von mir thun um solches Elendes willen. (Ps. 88, 19.)

Trost.

Trost. Wenn schon eine Mutter ihres Kindleins vergesse, so will ich doch dein nicht vergessen. (Es. 49, 15.)

Klage. Meine Sünde gehen über mein Haupt, wie eine schwere Last sind sie mir zu schwer worden. (Ps. 38, 5.)

Trost. Ich bin Kommen die Sünder zur Buße zu ruffen, und nicht die Frommen. (Matt. 9, 13.)

Klage. Wie der Hirsch schreyet nach frischem Wasser, so schreyet meine Seele **GOTT** zu dir. Meine Seele dürstet nach **GOTT**, nach dem lebendigen **Gott**, wenn werde ich dahin Kommen, daß ich **GOTTES** Angesicht schaue. (Psalm 42. v. 2. 3.)

Trost. Wohlan, alle die ihr durstig seyd, Kommt her zum Wasser, und die ihr nicht Geld habt, Kommt her, kauftet und esset. (Esa. 55, 1.)

Wen

Wen dürstet, der komme, und wer da will, der nehme das Wasser des Lebens umsonst. (Offenb. Joh. 22. v. 17.)

Klage. Mein GOTT, betrübt ist meine Seele in mir. (Ps. 42, 7.)

Trost. Ich sehe an den Elenden und der zerbrochenes Geistes ist, und der sich fürchtet für meinem Wort. (Es. 66, 2.)

Klage. Ich bin geplagt täglich, und meine Strafe ist alle Morgen neu. (Ps. 73, 14.)

Trost. Die Barmherzigkeit des HERRN ist alle Morgen neu, und seine Treu ist groß. (Kl. Jer. 3. v. 23.)

Klage. Wird denn der HERR ewiglich verstossen, und keine Gnade mehr erzeigen? Ist denn ganz und gar aus mit seiner Güte, und hat die Verheissung ein Ende? Hat denn GOTT vergessen gnädig zu seyn, und seine Barmherzigkeit für Zorn verschlossen? (Ps. 77, 8, 9, 10.)

Trost.

Trost. Ich habe dich ein klein Augenblick verlassen, aber mit grosser Barmherzigkeit will ich dich sammeln. Ich habe mein Angesicht im Augenblick des Zorns ein wenig für dir verborgen, aber mit ewiger Gnade will ich mich dein erbarmen. (Es. 54, 7.8.)

Klage. Wilt du denn ewiglich über uns zürnen, und deinen Zorn gehen lassen immer für und für. (Ps. 85. v. 6.)

Trost. Sein Zorn währet ein Augenblick, und er hat Lust zum Leben. (Ps. 30, 6.)

Klage. HERR, wo soll ich hingehen für deinem Geist, und wo soll ich hinstehen für deinem Angesicht? (Ps. 139, 7.)

Trost. Kommt her zu mir alle, die ihr müheselig und beladen send, ich will euch erquickten. (Matth. 11, 28.)

Klage. Zion spricht: Der HERR hat mich verlassen, der Herr hat mein vergessen. (Es. 49, 14.)

Trost. Kan auch ein Weib ih-
res

res Kindleins vergessen, daß sie sich nicht erbarme über den Sohn ihres Leibes? Und ob sie desselben vergesse, so will ich doch dein nicht vergessen. Siehe, in die Hände habe ich dich gezeichnet. (Es. 49, 15. 16.)

Klage. Wir sind stets als ein Fluch der Welt, und ein Feg-Opffer aller Leute. (1 Cor. 4, 13.)

Trost. Wäret ihr von der Welt, so hätte die Welt das ihre lieb, dieweil ihr aber nicht von der Welt seyd, sondern ich habe euch von der Welt erwehlet, darum hasset euch die Welt. (Joh. 15, v. 19.)



Mh. 166.

153306
AB: 153306

ULB Halle

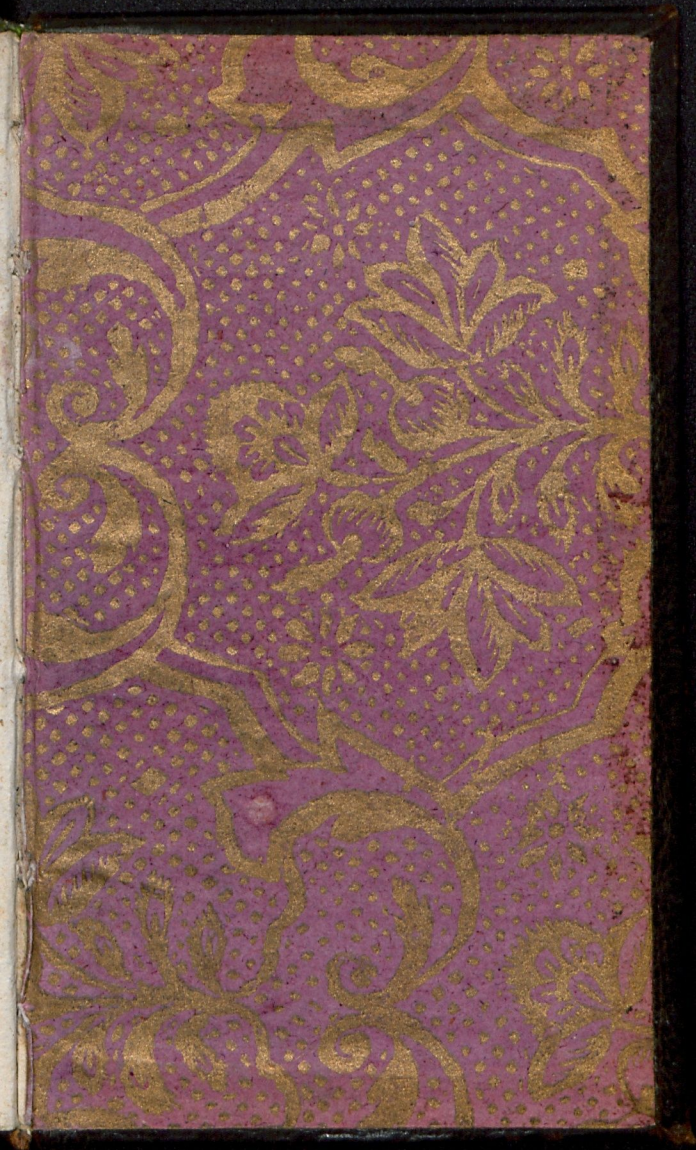
3

001 510 797



TA-20L

12





Einer gläubigen Seele
herzinnigst-gehaltene

Gespräche

mit Gott,

Welche
das Biblische

Seelen-Kleinod

frommer Christen
ausmachen,

und zusammen getragen worden
durch

D. Johann Gerhard;

Denen Einfältigen und Kindern zum besten
wegen seiner Vortrefflichkeit besonders her-
ausgegeben im Jahr 1730.

J E N A,

Zu finden bey Christian Franciscus Buchen,
im Waisenhanse.